

Dritter (und abschliessender) Bericht des Gemeinderats zum Anzug der Sachkommission Bildung und Familie (SBF) zur Planung betreffend Möglichkeiten für Riehener Schülerinnen und Schüler zur Inanspruchnahme des Schulcampus Bäumlihof als Sekundarstandort

(überwiesen am 15. Dezember 2010)

1. Anzug

Der Einwohnerrat hat dem Gemeinderat an seiner Sitzung vom 15. Dezember 2010 den Anzug der Sachkommission Bildung und Familie (SBF) zur Planung betreffend der Möglichkeiten für Riehener Schülerinnen und Schüler zur Inanspruchnahme des Schulcampus Bäumlihof als Sekundarstandort mit folgendem Wortlaut überwiesen:

„Bei der Planung der künftigen Sekstandorte wurde es seitens des Erziehungsdepartements Basel-Stadt leider verpasst, mit den Riehener Behörden zusammenzuarbeiten, weshalb die legitimen Bedürfnisse der Riehener Familien bei der Planung der Sekundarschulstandorte nur unzureichend berücksichtigt wurden. Entsprechend heftig ist die Reaktion der Riehener Bevölkerung auf den Allokationsbericht des Erziehungsdepartements ausgefallen.

Ein Riehener Sekstandort ist aus Sicht der Sachkommission nicht zwingend nötig, wenn dafür gewisse Kriterien erfüllt und garantiert werden. Insbesondere ist es unabdingbar, dass Eltern selber entscheiden können, welches Schulhaus ihren und den

Bedürfnissen ihrer Kinder am besten entspricht. Der Gedanke, mit den Riehener Kindern die Basler Klassen besser zu durchmischen, ist ja aus Basler Sicht einigermaßen nachvollziehbar. Aus Riehener Sicht ist das aber ein Missbrauch unserer Kinder und darf so nicht stattfinden. Die meisten Riehener Eltern möchten wohl ihre Kinder aufgrund der geografischen Nähe und der guten Erreichbarkeit mit ÖV und Velo zweifellos am Standort Bäumlihof / Drei Linden in die Sekundarschule schicken. Dieser Standort soll in Zukunft etwa 1'600 Schülerinnen und Schülern der Primar-, Sekundar- und Gymnasialstufe Platz bieten. Eine sehr grosse Anzahl Kinder mit sehr heterogenen Bedürfnissen. Das Erziehungsdepartement ist deshalb gefordert, unter Einbezug der Gemeinde Riehen eine qualitativ gute Lösung zu finden, die den Bedürfnissen der vielen Kinder und Jugendlichen gerecht wird. Die Jugendlichen haben einen Anspruch darauf, die Sekundarschule in einem Schulhaus zu besuchen, welches optimale räumliche aber auch pädagogische Rahmenbedingungen bietet.

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten



1. was er unternommen wird, dass bei der Auswahl des Schulhauses auf Sekundarstufe für die Familien ein Wahlrecht gilt und dass den Riehener Kindern dann ein Platz am Standort Bäumlihof/ Drei Linden garantiert werden kann,
2. wie er sich bei der Umgestaltung des Bäumlihof Campus einbringen kann, damit sowohl der Aussenraum, wie auch die Schul- und Betreuungsräumlichkeiten optimal gestaltet werden und so den Bedürfnissen der 1600 Schülerinnen und Schüler gerecht wird,
3. mit welchen Massnahmen er für einen sicheren und gut leistbaren Schulweg (Velo und ÖV) Gewähr bieten kann."

sig. Franziska Roth-Bräm
Marianne Hazenkamp-von Arx
Monika Kölliker-Jerg
Thomas Marti

Hans-Peter Merkel
Andrea Pollheimer
Karl Schweizer
Silvia Schweizer

2. Der erste und zweite Zwischenbericht

Am 12. Februar 2013 und am 16. September 2014 beantwortete der Gemeinderat die Fragen der Anzugstellenden in zwei Zwischenberichten und beantragte dem Einwohnerrat jeweils, den Anzug stehen zu lassen. Der Einwohnerrat folgte den Anträgen.

3. Erneute Stellungnahme zu den einzelnen Fragen

Im zweiten Zwischenbericht stellte der Gemeinderat in Aussicht, noch einmal zu berichten, nachdem 2015 die ersten Zuteilungen auf die Sekundarschulstandorte für das Schuljahr 2015/16 erfolgt und ausgewertet seien.

Dies ist nun geschehen, und der Gemeinderat sieht sich in der Lage, in Ergänzung zu den zwei erfolgten Zwischenberichten, abschliessend auf die Fragestellungen der Anzugstellenden einzugehen.

1) ... was er unternommen wird, dass bei der Auswahl des Schulhauses auf Sekundarstufe für die Familien ein Wahlrecht gilt und dass den Riehener Kindern dann ein Platz am Standort Bäumlihof / Drei Linden garantiert werden kann.

Alle Schülerinnen und Schüler aus Bettingen und Riehen, deren Eltern als Standortpräferenzen die drei Standorte Bäumlihof, Drei Linden und Sandgruben angegeben haben, wurden auch einem dieser Standorte zugeteilt. Damit wurde die Forderung des Gemeinderats an die kantonalen Behörden erfüllt: „Wir verleihen nochmals unserer unbedingten Erwartung Ausdruck, dass alle Schülerinnen und Schüler von Bettingen und Riehen, die bei der Anmeldung an die Sekundarschule die Prioritäten Drei Linden, Bäumlihof und Sandgruben angeben, auch einem dieser Standorte zugewiesen werden.“ Anders verhielt es sich bei



Familien, die nur zwei dieser Standorte und einen dritten Standort beispielsweise in der Innenstadt priorisierten. Sie erhielten teilweise keinen der priorisierten Standorte zugewiesen. Davon betroffen waren weniger als 10 Familien.

In Bettingen und Riehen konnten die Präferenzen ungefähr zu 90% erfüllt werden. Zusammen mit einzelnen Stadtquartieren waren die Gemeinden die Gebiete mit dem höchsten Prozentsatz an erfüllten Präferenzen. Dies hängt damit zusammen, dass der Schulweg bei der Zuteilung mit berücksichtigt wurde. Die Zuteilungen im letzten Jahr wurden auch im Gespräch mit Elternratsvertretungen von Riehener Standorten analysiert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen in die Optimierung des kantonalen Verfahrens der Standortzuteilung für das Schuljahr 2016/17 ein. So soll zum Beispiel der Wunsch nach der Standortzuteilung zusammen mit einem bestimmten Schulkameraden, einer bestimmten Schulkameradin klarer deklariert und gewichtet werden können.

2) ... wie er sich bei der Umgestaltung des Bäumlhof Campus einbringen kann, damit sowohl der Aussenraum, wie auch die Schul- und Betreuungsräumlichkeiten optimal gestaltet werden und so den Bedürfnissen der 1600 Schülerinnen und Schüler gerecht wird.

Die Beantwortung dieser Frage in beiden Zwischenberichten entspricht nach wie vor dem aktuellen Stand. Es wird bei der Planung und Umgestaltung der drei Schulen Sekundarschule Drei Linden, Sekundarschule Bäumlhof und Gymnasium Bäumlhof das Ziel verfolgt, für jede Schule eine ihr eigene, überschaubare und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und der Schule angepasste Umgebung zu schaffen. Die Schulleitungen der drei Schulen sind massgeblich in diese Arbeiten eingebunden. Der Vertreter der Gemeinden in der Volksschulleitung wird regelmässig über den Planungs- und Umsetzungsstand informiert. Der Gemeinderat sieht zurzeit keine Veranlassung, sich in noch grösserem Mass einzubringen. Er lässt sich regelmässig informieren und beurteilt dann jeweils die Situation.

3)... mit welchen Massnahmen er für einen sicheren und gut leistbaren Schulweg (Velo und ÖV) Gewähr bieten kann.

Die Antwort auf diese Frage in den Zwischenberichten entspricht immer noch dem aktuellen Stand. Die Sekundarschulstandorte Bäumlhof, Drei Linden und Sandgruben sind von Riehen her sowohl für Velofahrerinnen und Velofahrer als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Der separat geführte Veloweg Riehen - Basel entlang der Bahn führt direkt in die Schulareale bzw. in deren Nähe.

Die BVB setzt auf der Linie 34 Riehen – Bäumlhof, Drei Linden vor Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtschluss zur Kapazitätserweiterung Sonderbusse ein.

Zusammenfassend ist der Gemeinderat davon überzeugt, dass sich die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler in die Standorte der Sekundarstufe wesentlich verbessert hat und dass die verantwortlichen Stellen die gemachten Erfahrungen für Verbesserungen ausgewertet



Seite 4 haben, um die Wünsche und Anliegen der Riehener Eltern nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

4. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 1. Dezember 2015

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hansjörg Wilde', written over a set of horizontal lines.

Hansjörg Wilde

Der Gemeindeverwalter:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Schuppli', written over a set of horizontal lines.

Andreas Schuppli